



Suche im SWR

| Nachrichten

► Baden-Württemberg

Bodensee

Freiburg

Heilbronn

Karlsruhe

Mannheim

Stuttgart

Tübingen

Ulm

Rheinland-Pfalz

Sport

✉ E-Mail

Sendungen:

Baden-Württemberg

Aktuell

Ländersache

Landesschau

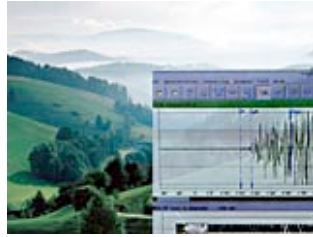
Baden-Württemberg

Dreiland aktuell

Schiltach/Rottweil

Seebeben verschiebt auch Europa

Durch das schwere Seebeben in Südostasien wurde der ganze Kontinent um einen Zentimeter angehoben. In der Horizontalen verschob er sich um zwei Zentimeter. Das hat das Geowissenschaftliche Gemeinschaftsobservatorium in Schiltach festgestellt.



Gemessen wurden die Erdbewegungen im Schwarzwald. Die Forscher vom geowissenschaftlichen Observatorium in Schiltach (BFO) konnten daraus die genauen Veränderungen errechnen. Demnach hat sich Europa vorübergehend um einen Zentimeter gehoben und um zwei Richtung Norden verschoben.

Keine bleibende Verschiebung

Nach wenigen Minuten sei der Kontinent aber in seinen Ruhezustand zurückgekehrt. "Das war eine sehr große Bewegung für ein so weit entferntes Beben", so Rudolf Widmer-Schnidrig vom BFO. Wegen der Langsamkeit sei die Verschiebung von Menschen nicht wahrgenommen worden. Noch bis in den Herbst hinein wird sich die Erde den Angaben zufolge im Zwanzig-Minuten-Rhythmus um die Stärke eines Blattes Papier ausdehnen und wieder zusammenschrumpfen. Das sei wie bei einer Glocke, die einmal angeschlagen, eine lange Zeit nachklingt.

Messgeräte überfordert

Am Tag des Bebens waren in Schiltach die Papiersreiber ausgefallen. "75 Meter breit hätte das Papier sein müssen", erklärt Widmer-Schnidrig, nur dann hätte der Ausschlag des Messgerätes aufgezeichnet werden können. Doch neben den herkömmlichen Geräten ist das Institut auch mit einer digitalen Messtechnik ausgestattet. Durch die Analyse der damit aufgezeichneten Werte, konnten die Bewegungen während des Bebens errechnet werden.

Das Geowissenschaftliche Gemeinschaftsobservatorium der Universitäten Karlsruhe und Stuttgart zählt weltweit zu den führenden seiner Art. In der Grube Anton zeichnet es Erdbewegungen auf, um unter anderem Daten zur Dichtebestimmung im Erdinnern zu bekommen. Die Geräte sind durch eine Druckschleuse in 170 Metern Tiefe von störenden Erschütterungen abgeschottet.

Autorin: Diana Stier

DRUCKVERSION

SEITE WEITEREMPFEHLEN

Letzte Änderung am: 14.01.2005, 16:55 Uhr

Baden-Württemberg:

Stuttgart

Landesstiftung zahlt eine Million Euro für Fluthilfe

Stuttgart

Deutsche erneut Reise-Weltmeister

Gerabronn

29 Schüler bei Busunfall verletzt

Stuttgart

FDP bei Nutzung von DNA-Analysen uneinig

Stuttgart

"Waffennarr" ist Mord ein Rätsel

Stuttgart

Bausparkasse Schwäbisch Hall auf Erfolgsspur